



Ein großer Schritt für die Menschheit?

Johannes Pflaum



Als die Welt den Atem

anhielt

Für den 21. Juli 1969 war die Landung der ersten Menschen auf dem Mond geplant. Würde dieses waghalsige historische Unternehmen mit Apollo 11 und seiner Besatzung gelingen? Gebannt verfolgten weltweit über 500 Millionen Menschen an den Fernsehschirmen die leicht verzögerte Live-Übertragung. Auch die flimmernden und

unscharfen Bilder konnten die enorme Spannung nicht mindern. Als die Landefähre Eagle tatsächlich auf der Mondoberfläche aufsetzte, brach Begeisterung aus. Die wenigsten wussten damals, dass das umjubelte Ereignis um ein Haar in einer Katastrophe geendet hätte. Einige Stunden später verließ Neil Armstrong die Eagle über eine Leiter, um die Mondoberfläche zu betreten. Dort angekommen, sagte er den legendären Satz: „Ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer Sprung für die Menschheit“.



Ein großer Schritt für

die Menschheit?

Technisch gesehen war die Mondlandung ein Meilenstein der Geschichte. War sie aber der große Sprung oder Schritt, wie Neil Armstrong sagte? Was veränderte sich dadurch wirklich? Traurigerweise zerbrachen eine Anzahl Ehen der Astronauten des Apollo-Programms. Die Mond- erfahrung schützte auch nicht vor Alkoholismus und Depressionen oder vor der Flucht in den Irrweg der Esoterik. Zur Zeit der spektakulären Mondlandungen tobte der Vietnamkrieg. Bis in die Gegenwart ist die grausame Melodie blutiger Konflikte immer wieder zu hören. Auch an

der zerstörerischen Wirkung des Egoismus von uns Menschen haben alle technischen Errungenschaften nichts geändert. Weiterhin gibt es viele Enttäuschungen und innere Leere, sowie die Not persönlicher Schuld. Der „große Schritt“ konnte damals weder unsere Vergänglichkeit noch den Tod stoppen.



Ein großer Schritt

begann ganz klein

keine Notiz davon.

Der größte Schritt der Menschheitsgeschichte begann ganz klein. Damals gab es weder eine Live-Übertragung im Fernsehen noch das Mitfiebern von Millionen Zuschauern. Auch die Supermacht Rom nahm zunächst

Nur wenige erkannten die Bedeutung des Geschehens. Alles begann mit einem Ereignis, das täglich tausendfach stattfindet: Die Geburt eines Kindes. Es war die Geburt Jesu, die diese Welt mehr veränderte als alles zuvor und danach. Ob wissenschaftliche oder technische Errungenschaften, ob philosophische oder religiöse Gedanken, nichts lässt sich vergleichen mit dem, was damals geschah. Zwei Jahrtausende hindurch und quer durch alle Bildungsschichten erlebten Menschen eine echte Veränderung durch dieses Ereignis und seine Folgen. Die Geburt Jesu ist der eigentliche Grund, warum wir Weihnachten feiern.

An aerial photograph of a winter landscape. The ground is covered in snow, and the trees are heavily laden with white snow. A winding road or path cuts through the forest. In the foreground, there is a small, dark-colored house with a white roof. The sky is a pale, hazy blue, suggesting a clear day. The overall scene is peaceful and serene.

Er kam auf diese

Erde! *Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare* (Die Bibel, Kolosser 1,16).

So wird uns Jesus Christus vorgestellt. Daran können wir erkennen, welches Wunder seine Menschwerdung war. Die Mondlandung sehen wir als einen wissenschaftlichen Höhepunkt an. Die Geburt Jesu war dagegen eine einzigartige Erniedrigung. Während der Mensch mit der Apollo-Mission die Sterne vom Himmel holen wollte, kam Jesus aus der Herrlichkeit des Himmels auf die Erde, um uns aus unserer Gottesferne zu retten. Damit begann die wichtigste Rettungsmission. *Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist* (Die Bibel, Lukas 19,10).



Ein Schritt,

der alles kostete

Während des Endanflugs der Eagle zur Mondlandung war man im Kontrollzentrum Houston äußerst nervös. Ein Desaster drohte. Erleichterung und Freude herrschten,

als doch noch alles gut ging. Dagegen führte menschlich gesehen die Geburt Jesu in eine Katastrophe. Er kam in diese Welt, um an einem Kreuz sein Leben zu lassen. Wer gekreuzigt wurde, galt als von Gott verflucht (Die Bibel, 5. Mose 21,23). Das passierte aber nicht außerplanmäßig oder weil Gott die Kontrolle verloren hätte. Der Tod Jesu am Kreuz war wegen unserer Trennung von Gott unumgänglich geworden. Nur so konnte für unsere Schuld, die zwischen Gott und uns steht, bezahlt und sie hinweggenommen werden. *Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele* (Die Bibel, Markus 10,45).



Mehr als ein

Fußabdruck Rücken zukehrt. Zugleich wurde aber auch unser Elend deutlich. Nicht nur, wie wir Menschen nach den Sternen greifen, um uns selbst zu vergötzen, anstatt Gott die Ehre zu geben. Sondern auch die Selbsttäuschung, durch die wir meinen, vor Gott bestehen zu können.

Neil Armstrong hinterließ seinen Fußabdruck auf dem Mond. Elf weitere Astronauten gingen seither dort ebenfalls spazieren. Einer von ihnen, James Irwin (Apollo 15) zog das Resümee: „Es ist wichtiger, dass Jesus Christus seinen Fuß auf die Erde setzte, als der Mensch den seinen auf den Mond“. Es geht dabei um weitaus mehr als einen Fußabdruck.

In Jesus hat sich Gott uns Menschen geoffenbart. Er sagt: *Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen* (Die Bibel, Johannes 14,9).

In Jesus sehen wir, wie Gott selbst ist. Durch ihn zeigt sich Gottes Güte und Liebe, sowie sein Erbarmen zu einer Menschheit, die Gott den

Rücken zukehrt. Zugleich wurde aber auch unser Elend

deutlich. Nicht nur, wie wir Menschen nach den Sternen greifen, um uns selbst zu vergötzen, anstatt Gott die Ehre zu geben. Sondern auch die Selbsttäuschung, durch die wir meinen, vor Gott bestehen zu können.



Der Schritt in ein

neues Leben

Errettung begründet ist.

Es gibt echte und bleibende

Erfüllung, die in Gott selbst und nicht in vergänglichen Dingen ihre

Ursache hat. *Denn in Jesus Christus wohnt die ganze Fülle der Gottheit*

leibhaftig; und ihr seid zur Fülle gebracht in ihm. (Die Bibel, Kolosser 2,9.10).

Beim Flug um die dunkle Seite des Mondes empfanden einige Astronauten große Angst und Einsamkeit. Auf dem Gang über die Mondoberfläche kam es dagegen auch zu ekstatisch anmutenden Erlebnissen.

An den irdischen Lebenssorgen der Weltraumrückkehrer änderte dies nichts. Der Tod von Jesus Christus am Kreuz führte zu etwas ganz Neuem: Durch seine leibliche Auferstehung hat er neues und unvergängliches Leben ans Licht gebracht (Die Bibel, 2.Timotheus 1,10).

Durch den Glauben an Jesus gibt es Frieden mit Gott; einen Frieden, der auch in den Stürmen des Lebens trägt, weil er in Christus und seiner



Die Rückkehr

in die Heimat

Nach der erfolgreichen Apollo 11-Mission machte sich große Erleichterung breit, als die Besatzung vom Mond zurückgekehrt war. Aber auch nach einem Ausflug ins Weltall bleibt unsere Vergänglichkeit bestehen: Früher oder später werden wir alle diese Erde verlassen müssen.

Wohin geht dann die Reise? Endet sie einmal in der Herrlichkeit Gottes im Himmel oder unter seinem Gericht, ewig getrennt von ihm? Durch den großen Schritt in diese Welt und seine vollbrachte Erlösung hat Jesus die Tür in die ewige Heimat bei Gott geöffnet. Durch den Glauben an Jesus gibt es heute schon die Gewissheit, nach dem Weggang von die-

ser Erde einmal für immer bei ihm anzukommen.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben (Die Bibel, Johannes 11,25.26).



Den entscheidenden

IMPRESSUM | HERAUSGEBER: LESEPLATZ.DE / EISENWEG 2, 58540 MEINERZHAGEN / ARTIKEL-NR. 184924
BILDNACHWEIS: UNSPLASH.COM: TITEL KRISTAP UNGURS + FREEPIK / 52 HISTORY IN HD / 54 MARCIN SKALI / 56 THOMAS BJORNSTAD / 510 ALESSIO SOGGETTI
512 LESS ANDERSON / 514 ILUM ISART / 516 JOSH HILD / 518 JONAS JACOBSSON

Weihnachten erinnert uns an den größten Schritt der Menschheitsgeschichte. Jesus Christus verzichtete auf seine göttlichen Vorrechte, um Mensch unter uns Menschen zu werden. In völligem Gehorsam gegenüber seinem himmlischen Vater ließ er keinen Schritt aus, um uns zu retten. *In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade* (Die Bibel, Epheser 1,7). Diese Errettung bekommen wir aber nicht automatisch – sie erfordert eine persönliche Entscheidung. Es geht darum, sich dem zu stellen, was die Bibel sagt und von einem Leben ohne Gott umzukehren und an Jesus Christus als den Retter zu glauben. Das ist der größte und wichtigste Schritt, den ein Mensch gehen kann. Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben (Die Bibel, Johannes 1,12).

Schritt wagen?

te Schritt, den ein Mensch gehen kann.